

Major

Heinrich Prinz Sayn-Wittgenstein

geb. 14.08.1916 Kopenhagen/Dänemark
gest. 21.01.1944 Neuermark-Lübars



Luftwaffe

Kommodore des N.J.G. 2

RK 02.10.1942 Hauptmann
290. EL 31.08.1943 Hauptmann
044. S 23.01.1944 Major

Auszeichnungen

Schwerter posthum

EK II am 05.06.1940
EK I am 26.06.1940
DK in Gold am 21.08.1942
Verwundetenabzeichen in Silber
Ehrenpokal der Luftwaffe am 15.09.1941
Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen
Nennung im Wehrmachtsbericht am 25.01.1944
Frontflugspange für Kampfflieger in Gold
Frontflugspange für Nachtjäger in Gold
Dienstauszeichnung IV. Klasse

Beförderungen

1936 Fähnrich
1937 Oberfähnrich
1938 Leutnant
1939 Oberleutnant
1941 Hauptmann
1944 Major

Heinrich Prinz zu Sayn-Wittgenstein trat 1936 in die Luftwaffe ein, wo er 1939 zum Leutnant befördert wurde. Bis August 1941 flog er als Kampfflieger im K.G. 51. Nach 150 Feindflügen wurde er im August 1941 auf eigenen Wunsch zur Nachtjagd versetzt. Auf nur 49 Feindflügen errang er 22 Luftsiege, wofür er am 2. Oktober 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde, er war Staffelkapitän der 9. Im Dezember 1942 wurde er dann Kommandeur der I. / N.J.G. 100 im Osten, wo er in kürzester Zeit 29 weitere Nachtsiege erringen konnte. Nach seinem 47. Nachtsieg wurde er am 31. August 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Von September bis November 1943 war er Kommandeur der II. / N.J.G. 3. In der Nacht zum 2. Jänner 1944 gelangen ihm sechs Luftsiege in einer Nacht. In der Nacht zum 22. Jänner 1944 wurde er kurz nach der Erzielung eines weiteren Luftsieges durch einen britischen Fern-Nachtjäger abgeschossen. Beim Versuch, seine Maschine in Stendal notzulanden, stürzte er in der Nähe von Schönhausen ab. Am 23. Jänner 1944 wurde er posthum mit den Schwertern ausgezeichnet.